

## 21.08.2016 Mein erstes Mal 100km bei den Cyclastics

Um 6 Uhr ging der Wecker, ein kurzes Frühstück mit einem Glas Magnesium, nochmal überlegen, ob wir alles dabei haben, dann fahren wir gegen 7 Uhr mit dem Rad los zum Treffpunkt in der Nähe vom Bahnhof Wartenau.

Den Fahrradcheck und die Startnummernbefestigung hatten wir schon am Vorabend gemacht und auch die Trinkflaschen waren schon vorbereitet. Auch die Pastaparty am Vorabend durfte natürlich nicht fehlen.

Um 7.30 Uhr trafen wir dann Stefan, Andreas Bolt, Arne und Jürgen am Treffpunkt. Noch schnell eine Banane essen und ein letztes Foto schießen.

Dann ging es los zum Start. Mein Block war Startblock F der Frauenblock, während Holger in Block A und Arne in Block B starteten, war der Rest vom WSV im Block K. Im Startblock F angekommen, wurden erst einmal Fachgespräche unter Frauen geführt. Alle waren etwas nervös und hatten nur ein Ziel: heil ankommen. Ich hatte noch eine extra Flasche mit, die ich dann vor dem Start getrunken habe. Das Wetter war optimal, mal sehen wie stark der Wind wird. Die ersten Blöcke starteten. Plötzlich knallte es im Block vor uns. Ein Reifen war geplatzt. Schnell hatten sich ein paar Helfer zum Reparieren gefunden. Nun war unser Startblock dran, die letzten 10 Sekunden wurden gemeinsam runter gezählt. Dann ging es los. Erst einmal Richtung Elbbrücken, die ersten scharfen Kurven, oh, da war schon einer gestürzt. Schnell wieder den Blick konzentriert nach vorne und an etwas Anderes denken. Durch den ehemaligen Freihafen ging es dann stetig zur Köhlbrandbrücke hoch. Die Aussicht konnte man leider nur kurz genießen. Die Abfahrt ist doch nicht so kurvig, wie ich befürchtet hatte. Weiter geht es durch Moorburg, dann in die Harburger Berge. Die Bergwertung am Ehesdorfer Heuweg versuche ich nicht zu schnell anzugehen, da mich alle gewarnt haben, dass sie sich sehr lang zieht. Auch diese überstehe ich gut und gebe Gas als es wieder abwärts geht. Nun kommen lange gerade Strecken und einige Ortsdurchfahrten mit Kreisverkehren. Da heißt es immer wieder aufpassen, besonders, wenn schnelle von hinten kommen. In den Orten ist super gute Stimmung und viele feuern uns an. Nun geht es aber leider auch große freie Strecken gegen den Wind. Kilometer 50 ist erreicht und somit auch der südlichste Punkt der Strecke. Noch 10 km dann muss ich nach unseren Freunden Ausschau halten, die in Bendesdorf wohnen. Mittlerweile hat sich auch eine gute homogene Gruppe gefunden. In Ramelsloh im Kreisverkehr versucht mich einer noch in der Innenkurve zu überholen. Verdammt, das muss doch nicht sein. An einer Ecke stehen unsere Freunde, kurzes „Hallo“ rufen und weiter geht es. Nun geht es heimwärts. Mittlerweile haben mich auch schon vereinzelt welche aus Block I überholt. Werden die anderen aus Block K mich auch noch einholen? Die Verpflegungsstelle benötige ich nicht, da ich noch nicht einmal die erste Flasche leer habe. Es geht durch die Innenstadt von Harburg, in den Häuserschluchten weht es ganz schön. Die Anspannung ist jetzt endgültig verschwunden, denn ich weiß, die letzten Kilometer schaffe ich auch noch und gebe noch ein wenig Gas. Beim Hauptbahnhof kommt dann die Feldertrennung. Hut ab, auch einige Frauen fahren die 155 km-Strecke weiter. Ich genieße die Fahrt an der Alster. Die letzten Kurven und dann geht es gerade aus Richtung Rödingsmarkt, wo unsere Fans uns schon erwarten. Auch Rolf steht dort, der diesmal nicht mitfahren konnte, da er sich eine Woche vor den Cyclastics verletzt hatte. Die Zielgerade auf der Mönckebergstraße ist mal wieder laut und schön. Gemütlich rolle ich nach dem Ziel zum Burchardplatz. Jetzt erst einmal eine saftige Apfelsine und ein gut

gekühltes alkoholfreies Bier. Auf ein Stück Kuchen habe ich noch keinen Appetit., aber ich lasse mir eine Brezel und ein kleines Franzbrötchen einpacken. Arne entdecke ich nicht und so mache ich mich auf den Weg zu unserem Treffpunkt an der Mönckebergstraße. Nach und nach trudeln auch die anderen von der 100 km Streck ein. Auf Holger werden wir wohl noch ein wenig warten müssen. Wir wollen schon ein erstes Zielfoto machen, als Rolf und Sybille kommen und sagen, das Holger auch schon im Ziel ist. Ich bin happy, alle sind heil ins Ziel gekommen. Ein Grund mehr für uns mit einem Becher Sekt anzustoßen. Nun können wir auch ein Foto mit allen machen. Die gemütliche Rückfahrt mit dem Rad lassen wir uns nicht nehmen. Ich freue mich schon auf die Dusche. Mein persönliches Ziel habe ich erreicht: Heil ins Ziel kommen und nicht von denen aus Block K überholt werden.

Ich denke, ich werde nächstes Jahr wieder die 100km fahren.

Ute